

STIFTUNG  
FRIEDLICHE  
REVOLUTION

# STIFTUNG FRIEDLICHE REVOLUTION

## DIE STIFTUNG

Engagierte Menschen aus Ost und West gründeten zum zwanzigsten Jahrestag des 9. Oktober 1989 die Stiftung Friedliche Revolution.

Sie hat sich zur Aufgabe gesetzt, den Geist der Friedlichen Revolution zu wahren und sich in diesem Geist auch heute für Demokratie, kulturelle Vielfalt, Frieden und Erhalt unserer natürlichen Umwelt einzusetzen.

Für diese grundlegenden Aufgaben hat sich die Stiftung eine „Charta für Courage“ gegeben, die sich an folgenden Losungen der Demonstrationen vom Herbst 1989 orientiert: „Keine Gewalt“, „Schwerter zu Pflugscharen“, „Wir sind das Volk“ und „Offen für alle“. Diese bieten die Basis für die unterschiedlichen Projekte der Stiftung, von denen wir auf den folgenden Seiten einige vorstellen.

## WIR GEHEN WEITER.

Die Friedliche Revolution von 1989 hat nicht nur Deutschland und Europa, sondern die Welt verändert.

Gewaltlos wurden eine Diktatur und die Teilung Deutschlands überwunden. Sehnsucht nach gesellschaftlicher Veränderung und Bürgersinn waren Antrieb für den Protest der Menschen. Viele haben Leben und Gesundheit aufs Spiel gesetzt, um Raum zu schaffen für Freiheit und Demokratie. Sie haben gezeigt, dass mit der in der Kirche gepredigten Gewaltlosigkeit gesellschaftliche Verhältnisse verändert werden können.

Dieser Botschaft ist die Stiftung Friedliche Revolution verpflichtet. Es ist ihr ein wichtiges Anliegen, die Ereignisse von 1989 für Gegenwart und Zukunft nutzbar zu machen. Dabei will sie sich vom Geist der Friedlichen Revolution leiten lassen – für Freiheit, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Der Vorstand:

PROF. DR. RAINER VOR  
DIPL.-ING. MICHAEL KÖLSCH  
GESINE OLTMANN  
REGINA SCHILD

## VORSTAND



**Prof. Dr. Rainer Vor**  
Professor für Sozialrecht an der HTWK Leipzig, Mitgründer und Vorstandsvorsitzender der Stiftung



**Michael Kölsch**  
Architekt, Honorarykonsul der Republik Liberia, Mitgründer und stellvertr. Stiftungsvorsitzender



**Gesine Oltmanns**  
Seit Jahrzehnten politisch und sozial engagierte Vertreterin der Zivilgesellschaft



**Regina Schild**  
Langjährige Leiterin der Außenstelle Leipzig der Stasi-Unterlagen-Behörde



**Christian Führer († 2014)**  
Ehrenvorsitzender, Mitgründer der Stiftung und langjähriger Pfarrer der Nikolaikirche Leipzig



**Hans-Jürgen Röder**  
Kooptiertes Vorstandsmitglied, Mitgründer der Stiftung, Journalist

## KURATORIUM



**Burkhard Jung**  
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und Vorsitzender des Kuratoriums



**Liane Plotzitzka**  
Stellv. Kuratoriumsvorsitzende und Mitgründerin der Stiftung



**Dr. Georg Flascha**  
Volkswirt und Wirtschaftsprüfer



**Prof. Johanna Haberer**  
Evang. Theologin und Professorin für Christliche Publizistik



**Basil Kerski**  
Journalist, Politikexperte und Leiter des Europäischen Solidarność-Zentrums



**Annette Körner**  
Diplom-Chemikerin und seit 1994 Leipziger Stadträtin



**Monika Lazar**  
Bäckerin, Betriebswirtin und ehemalige Bundestagsabgeordnete



**Arne Lietz**  
Historiker, ehemaliger EU-Parlamentarier und Politikberater



**Ruth Misselwitz**  
Evang. Theologin und ehemalige Vorsitzende der Aktion Sühnezeichen



**Bettina Röder**  
Journalistin, Autorin und Mitgründerin der Stiftung



**Rolf Sprink**  
Diplom-Ethnologe und ehemaliger Leiter der Volkshochschule Leipzig



**Bernhard Stief**  
Evang. Theologe und Pfarrer an der Leipziger Nikolai-Kirche



**Dr. Marianne Subklew**  
Evang. Theologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hamburger Universität



**Adam Krzemiński**  
Ehrenkurator, Journalist und Publizist



**Dr. h.c. Friedrich Schorlemmer**  
Ehrenkurator, Evang. Theologe, Autor und Publizist



**Werner Schulz († 2022)**  
Dipl. Ing. und bis 2013 Abgeordneter in Volkskammer, Bundestag und Europaparlament

## KEINE GEWALT

- Unterstützung „Zivilen Ungehorsams“
- Austausch mit internationalen Bürgerrechtsbewegungen

## SCHWERTER ZU PFLUGSCHAREN

- Kriegerische Konflikte eindämmen
- Strategien und Praktiken von Friedensarbeit austauschen und verfügbar machen

# CHARTA FÜR COURAGE

## OFFEN FÜR ALLE

- Pluralität als Grundlage von Demokratie
- Anerkennung von Verschiedenheit: Integration und Anti-Rassismus

## WIR SIND DAS VOLK

- Entwicklung einer menschenfreundlichen Wirtschaft
- Zur Emanzipation und gesellschaftlichem Engagement anstiften
- Unterstützung weltweiter Demokratiebewegungen

## KLÄNGE DER HOFFNUNG

Das Projekt „Klänge der Hoffnung – Musik verbindet“ bringt Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur in der Begeisterung für Musik zusammen.

Angesichts der großen Zahl an Flüchtlingen, die 2015/2016 bei uns Schutz suchten, entwickelte die Stiftung ein Netzwerk für musikalische Projekte für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung.

2017 entstand das Ensemble „Klänge der Hoffnung“. Hier spielen Berufsmusiker\*innen ein gemeinsames Repertoire europäischer, arabischer, persischer sowie Klezmer-Musik.

2021 ging aus dem Projekt das Orchester „Klänge der Hoffnung“ hervor. Es besteht aus 40 Laien-Musiker\*innen unterschiedlichster Herkunft und mit unterschiedlichsten Instrumenten.



*Orchester „Klänge der Hoffnung“ mit einem bunten Instrumenten-Mix, © Jens Klein*

Projekt gefördert durch: Bundesministerium des Innern und für Heimat, Freistaat Sachsen im Rahmen des Landesprogramms „Integrative Maßnahmen“, private Spenden





Vortrag von Wafaa Albadry zur Revolutionale 2021, © Sandrino Donnhäuser

## REVOLUTIONALE

Die Revolutionale will das zivilgesellschaftliche Engagement für Menschenrechte, Demokratie und gesellschaftlichen Wandel stärken. Es gibt zwei Aktionen, die im jährlichen Wechsel stattfinden:

Beim „Revolutionale – Internationalen Runden Tisch“ diskutieren Aktive aus Europa und darüber hinaus über gemeinsame Werte, gesellschaftspolitische Themen und aktuelle Herausforderungen. Seit 2017 trägt die Konferenz zur internationalen Vernetzung von NGOs, Politik, Wissenschaft und Journalismus bei.

Das „Revolutionale – Festival für Veränderung“ ist ein Kunst- und Kulturfestival. Es zeigt künstlerische Positionen zu den Themen des Internationalen Runden Tisches. Aktuell, partizipativ und interaktiv bezieht es die Bürger\*innen Leipzigs ein.



Kunstaktion zur Revolutionale 2019, © Roland Quester

Projekt gefördert durch: Freistaat Sachsen, Kulturamt der Stadt Leipzig, Volkshochschule Leipzig, Stasi Unterlagen Archiv, private Spenden



Montagsdemonstration am 4. September 1989, Nikolaikirchhof, © Foto: ABL/Armin Wiech

Projekt gefördert durch: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Freistaat Sachsen, Kulturamt der Stadt Leipzig, private Spenden

## DENK MAL AN FREIHEIT

Der Friedlichen Revolution von 1989 und – in deren Folge – der Deutschen Einheit ein Denkmal zu setzen, bleibt starker Wunsch vieler in Ost und West.

Erste Vorschläge zur Errichtung eines Freiheits- und Einheitsdenkmals reichen bis in die 1990er Jahre zurück. In Leipzig entwickelte die Stiftung 2022 ein Beteiligungsverfahren, das alle einlädt, sich am Entstehungsprozess des Denkmals zu beteiligen.

Dabei versteht sich die Stiftung als Vertreterin der Zivilgesellschaft, die diese aktiv in den Entstehungsprozess einbinden möchte. Dem Dialog dient unter anderem eine Denkmal-Werkstatt, die Gespräche sowie Filme und Ausstellungen zum Thema anbietet. Hier haben auch der Bürger\*innen- und Expert\*innenrat zur Standortsuche und zum Wettbewerbsverfahren beraten.



Statuette Filmpreis „Leipziger Ring“,  
© Stiftung Friedliche Revolution  
Projekt gefördert durch: private Spenden

## FILMPREIS – LEIPZIGER RING

Der Filmpreis Leipziger Ring würdigt einen künstlerischen Dokumentarfilm, der beispielhaft bürgerschaftliches Engagement für Demokratie und Menschenrechte oder den mutigen Einsatz von Filmschaffenden gegen Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit aufzeigt.

Im Rahmen von DOK Leipzig, dem Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, werden starke Geschichten nominiert.

Diese setzen ihr Thema auf ungewöhnliche Weise um, loten Grenzbereiche des Genres aus und können ein breites Publikum für Demokratie und Menschenrechte begeistern.

Ungerechtigkeiten aufzudecken, erfordert Mut. Der Filmpreis will Menschen ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und zu Veränderungen in der Gesellschaft beizutragen.



Herbstsalon 2014, FREI\_RAUM für Demokratie und  
Dialog 2015 und 2019 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz  
Platz der Friedlichen Revolution in Leipzig,  
© Ronald Scherzer-Heidenberger

Projekt gefördert durch: Freistaat Sachsen,  
Bundeszentrale für politische Bildung, Stadt Leipzig,  
Archiv Bürgerbewegung Leipzig, private Spenden

## FREI\_RAUM

In einem Pavillon, den Studierende der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur konzipiert haben, wurden Dokumentar- und Spielfilme über und aus der DDR gezeigt.

Einige Wochen lang wurde ein umfangreiches Filmangebot als offenes Kino präsentiert und durch Vorträge, Zeitzeugengespräche und Workshops ergänzt.

Die Palette der Themen reichte vom Alltag in der DDR bis zu ostdeutschen Oppositionsgruppen sowie vom Friedens- und Umweltengagement kleiner Basisgruppen bis zu den großen Demonstrationen im Herbst 1989.

Das Medienzentrum bot einen geschärften Blick auf die Vergangenheit, damit aber auch auf den Charakter und die Gefahren totalitärer Systeme, um zu motivieren, für Freiheit und Demokratie heute einzutreten.



# WENDE-WUNDERGESCHICHTE

Auf Grundlage des Kinofilms „Fritzi – Eine Wendewundergeschichte“ ist ein Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 7 entstanden.

Der Film handelt von einer Mädchenfreundschaft zur Zeit der Friedlichen Revolution 1989. Fritzis Freundin flieht mit ihrer Mutter in den Westen. Sie selbst bleibt zurück, engagiert sich in der Kirche, demonstriert gegen das Regime und wird von der Stasi verfolgt.

Das Programm bietet eine halbtägige Exkursion zu Leipziger Originalschauplätzen wie Nikolaikirchhof, Marktplatz und Runde Ecke. Mit altersgemäßem Begleitmaterial werden die Kinder für demokratische Prozesse und die jüngere deutsche Geschichte sensibilisiert. Es geht aber auch um Selbstreflexion, eigene Stärken und Bedürfnisse sowie selbstständiges Entdecken und Organisieren.



Kinoplatz, © Weltkino Filmverleih GmbH

Projekt gefördert durch: Sächsischen Landtag, private Spenden



Ausschnitt des Gemäldes „Aufrecht stehen – für Herbert Belter, Ernst Bloch, Werner Ihmels, Hans Mayer, Wolfgang Natonek, Georg-Stegfried Schmutzler“, © Kunstwerk: Reinhard Minkewitz, VG Bild-Kunst, Bonn 2023, 2,6 x 9,2 m, © Reproduktion: Marion Wenzel, VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Projekt gefördert durch: Linde Rotta (Lebensgefährtin von Erich Loest), Sparkasse Leipzig, Messe Leipzig GmbH, private Spenden

## AUFRECHT STEHEN

Die „aufrechten“ Männer auf Reinhard Minkewitz' Gemälde gerieten in der frühen DDR mit KGB und SED in Konflikt und bezahlten dies mit Haftstrafen oder gar mit dem Leben.

Das Bild stammt von 2015 und hängt seither als Leihgabe unserer Stiftung im Hörsaalgebäude der Leipziger Universität. Es erinnert exemplarisch an die zahlreichen SED-Opfer an der Hochschule und regt zur Auseinandersetzung mit deren Geschichte an.

Den Anstoß dazu gab der Schriftsteller Erich Loest, der das Bild als Kommentar zu Werner Tübkes Bild „Arbeiterklasse und Intelligenz“ verstand, das ebenfalls im Hörsaalgebäude der Leipziger Universität hängt.

Das Spannungsfeld zwischen diesen beiden Gemälden klagt an, klärt auf und mahnt.

Benefizkonzert für die Ukraine,  
© Stiftung Friedliche Revolution

Projekt gefördert durch:  
Leipziger Stadtwerke,  
private Spenden

## WEITERE PROJEKTE

Seit Gründung der Stiftung sind zahlreiche weitere Projekte verwirklicht worden.

Dabei handelt es sich unter anderem um die Aufführung von Filmen wie „The Hong Konger“ mit Jimmy Lai oder „Courage“ über die belarussische Opposition, aber auch um mehrere Schülerfilme, die zwischen 2011 und 2016 entstanden sind. Hinzu kommen Publikationen wie das Buch zum „Revolutionsjahr 1989“ oder die Ausstellungen über den Maidan und über Flüchtlingsunterkünfte.

Andere Projekte erfolgten in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren, etwa beim Engagement gegen rechts oder bei Mahnwachen und Solidaritätsaktionen für Belarus und die Ukraine. Kooperiert haben wir zudem mit der Nikolaigemeinde, etwa bei Friedensgebeten oder beim Symposium zu den Werten der Friedlichen Revolution.

**Leipzig stands with Ukraine**

**Musik und Botschaften von:**

Moloch & Nadiya Klänge der Hoffnung Batiar Gang  
Ukrainerinnen und Ukrainern OBM Burkhard Jung  
dem Pianisten Igor Levit

**26. März 2022, 17–21 Uhr  
auf dem Augustusplatz**

**Solidarität mit den Menschen in der Ukraine —  
Stoppt den Krieg!**

Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine und der anhaltende Krieg zwingt Millionen Menschen in die Flucht, kostete bereits tausende Menschen ihr Leben und verursacht eine immense humanitäre Katastrophe. Unsere Gedanken und unsere Solidarität gelten den Menschen vor Ort und auf der Flucht. Musiker\*innen aus der Leipziger Kulturszene möchten gemeinsam mit der Stiftung Friedliche Revolution Spenden zur finanziellen Unterstützung der Menschen sammeln.

Die ukrainische Organisation Vostok-SOS leistet in der Ostukraine seit 2014 wichtige zivilgesellschaftliche Arbeit und humanitäre Hilfe. Vostok SOS reagiert auf die eskalierende Situation mit einer umfassenden humanitären Kampagne. Wir helfen den Menschen bei der Evakuierung und leisten humanitäre Hilfe und psychosoziale Unterstützung. Wir haben Hotlines für die betroffenen Menschen eingerichtet und unser Team ist in der Region vor Ort, um die Hilfe zu koordinieren.

Alle Spenden des Abends gehen an die ukrainische Organisation Vostok-SOS.

Wir danken der L-Gruppe für ihre spontane und großzügige Unterstützung sowie Leipzig nimmt Platz als Kooperationspartner, dem Piano Centrum Leipzig sowie Gangart für ihre engagierte Beteiligung.

**FRIEDLICHE REVOLUTION** [www.stiftung-fr.de](http://www.stiftung-fr.de) **Leipziger** **PLATZ**

## BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Mit einer Zuwendung unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit.

Als gemeinnützige Stiftung sind wir berechtigt, Spendenquittungen auszustellen, so dass Sie davon steuerlich profitieren.

Sie helfen uns aber auch mit einer Zustiftung. Diese erhöht das Stiftungsvermögen und bringt damit Erträge, die unserer Arbeit zu Gute kommen. Ab 500 Euro Zustiftung erhalten Sie Sitz- und Stimmrecht in der Stifterversammlung. Zustiftungen können bis zu einem Betrag von einer Million Euro über zehn Jahre als Sonderausgaben steuerlich geltend gemacht werden.

Auch bei testamentarischen Zuwendungen und bei der Überlassung geerbter Vermögenswerte gibt es steuerliche Vergünstigungen. Unser Stiftungsvorstand berät Sie gerne.

Rechtsform:  
Stiftung privaten Rechts, eingetragen im  
Stiftungsregister des Landes Sachsen,  
Registernummer: 03/2009  
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,  
IBAN: DE35 8605 5592 1100 1111 11,  
BIC: WELADE8LXXX

**WIR GEHEN WEITER!**